

„Man lernt, was andere denken“ - Philosophieren mit Kindern in der Schule (Kategorie B)

Einreichende: SCHULE AM SEE - HARD

Kurzbeschreibung:

„Man lernt, was andere denken“

Seit Herbst 2023 philosophieren über 100 Kinder mit bis zu 10 verschiedenen Erstsprachen in jahrgangsgemischten Klassen regelmäßig zu Themen wie: Was ist ein gutes Leben? Was bedeutet gerecht? Was ist Frieden? Was bedeutet Heimat? Wozu braucht es Toleranz?

Die Basis bildet die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (P4C)“, mit der Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten eingeübt und dabei Diversitäts- und Demokratiekompetenzen gefördert werden können.

Projektbeschreibung:

- Welche Wirkungen hat/hatte Ihre Initiative?

Ein konstruktives Zusammenleben in unserer pluralisierten Gesellschaft braucht Kompetenzen, die in der Schule gestärkt und eingeübt werden können.

Wenn wir in der Schule am See in Hard und in der Volksschule Mähdle in Wolfurt über eine Frage philosophieren, sind wir für eine Schulstunde lang eine Forscher- und Entdeckergemeinschaft auf Augenhöhe. In einem regelgeleiteten Rahmen, der Sicherheit, Verlässlichkeit und einen – für den schulischen Kontext – außergewöhnlich offenen Raum für Denkprozesse jeglicher Art bietet, kann Neues entdeckt werden, können Gedanken und Ideen ausgesprochen, untersucht, durchleuchtet oder auch hinterfragt werden. Die Kinder lernen, einander vorurteilsfrei und respektvoll zuzuhören, versuchen zu verstehen und nicht „recht zu haben“ und auszuhalten, dass es in einer vielfältigen Gemeinschaft unterschiedliche Vorstellungen geben kann. Auch Kinder mit geringen Deutschkompetenzen oder Beeinträchtigungen können sich einbringen. Die Lehrperson leitet das Gespräch, stellt gezielte Fragen, um das Gespräch in die Breite und die Tiefe zu führen und bietet Gedankenanstöße - unter anderem durch das Auslegen von themenorientierten Bildern.

- Das gemeinsame Philosophieren stärkt auch das Selbstwertgefühl der Kinder und mit der Zeit gelingt es bzw. wird es den Kindern immer mehr gelingen, diese erworbenen Kompetenzen auch außerhalb der „Philostunde“ in ihrem sozialen Lebensumfeld umzusetzen.

Die Basis für dieses Projekt wurde in der „docken.werkstatt zusammenleben lernen“ von „okay.zusammen leben“ gelegt. Dieses Programm bildet seit mehreren Jahren Pädagoginnen und Pädagogen in der Anwendung der Methode P4C aus.

- Was haben Sie und die Kinder/Jugendlichen dabei gelernt?

Die Klassenlehrerinnen und ich lernen, staunen und erfreuen uns an den Kindern und ihren Aussagen. Es sind pädagogische Glücksmomente, dabei sein zu dürfen, wenn Kinder mutig, voller Eifer, mit sprichwörtlich rauchenden Köpfen versuchen, Antworten zu finden, ihre Gedanken zu ordnen oder zu formulieren. Ich erfahre viel von ihrer inneren Größe und tiefen Weisheit. Persönlich profitiere ich sehr von der Haltung, die ich einnehme: Ich stelle Fragen, höre intensiver zu und wähle meine Worte bewusster.

Und was denken die Kinder über das gemeinsame Philosophieren?

- „Ich kann alles neu erforschen und entdecken.“
- „Es gibt so viele Antwortmöglichkeiten.“
- „Ich kann denken, was ich noch nie gedacht habe.“
- „Es bringt mich zum Nachdenken, was andere sagen.“
- „Man kann besser über ein Thema reden, wenn es verschiedene Sichtweisen gibt.“

Foto:



Kontakt:

SCHULE AM SEE – HARD, Barbara Leitenbauer